

Konferenz in der Handelskammer

EU-Normalisierung und Markierung als Vorteil

In der Handelskammer auf Kirchberg fand gestern eine Konferenz statt über die Bedeutung der Normierung und Markierung von Produkten und Dienstleistungen nach EU-Richtlinien, zu der sich mehrere Dutzend interessierte Zuhörer eingefunden hatten. Verantwortlich für die Organisation dieser Konferenz zeichnete die Abteilung „Enterprise Europe Network“ der Handelskammer, deren Leiterin Sabrina Sagramola auch durch die Konferenz führte.

Wie sowohl Sabrina Sagramola als auch Elisabeth Mannes-Kieffer, die Wirtschaftsminister Jeannot Krecké vertrat, in ihren Eröffnungsansprachen unterstrichen, war das wesentliche Ziel dieser Konferenz die Information über den Prozess der europäischen Normalisierung, die eine Harmonisierung der bestehenden technischen Normen herbeiführten soll, sowie über die einheitliche Markierung, mit der die Konformität von Produkten und Dienstleistungen zu



Sabrina Sagramola (M.) leitete die gestrige Konferenz über EU-Normalisierung und Markierung

Photo: F. Aussems

den gemeinschaftlichen Regeln bescheinigt wird. Mehr und mehr seien die Normen zu einer Ergänzung des technischen Regelwerks geworden, deren zertifizierte Einhaltung dem jeweiligen Unternehmen eine gewissen Wettbewerbsvorteil sichere.

Experten aus verschiedenen Bereichen, darunter auch des „Institut Luxembourgeois de la Normalisation“, legten anschließend spezifische Besonderheiten hinsichtlich Normalisierung und Markierung dar und standen auch den Konferenzteilneh-

mern Rede und Antwort zu konkreten praktischen Fragen.

In mehreren Workshops, die bis in den Nachmittag hinein andauerten, wurden einzelne Aspekte der Problematik weiter erörtert.